

Wer mit wem?

Blaise und die Liebe

Von Terra-gamy

Wer mit wem?

Der Vollmond zog über die Länderein von Hogwarts und aus dem verbotenen Wald drangen das Geheul von Werwölfen und anderer düstere Gestalten, die im Schutze der Nacht lebten.

Doch das alles sollte Blaise Zabini nicht stören, denn er lag friedlich schlafend in seinem Bett, tief in den Kerkern von Hogwarts. So merkte er auch nicht, wie sich jemand aus dem Schlafsaal schlich und kurze Zeit später wieder zurück kam und sich ins Bett legte.

„Wach auf“, weckte ihn eine sanfte Stimme und eine Hand strich zärtlich über seine Wange und verfang sich in seinem schwarzen Haar, das ihn in Stufen bis zu den Schultern ging. „Mhm“, grummelte Blaise und vergrub sein Gesicht in seiner Decke, die er hochgezogen hatte. „Es ist Samstag“, drang es müde aus der Decke, als sich die Hand daran machte an der Decke zu zerren. „Grade deshalb“, flüsterte ihn die Stimme, dessen Hände Blaise Gesicht von der Decke befreit hatte, in Ohr. „Wie kommst du eigentlich hier her?“, fragte er sein Gegenüber, da er sich nicht denken konnte, dass er das Passwort kennen konnte, wo es doch erst am Abend zuvor geändert wurde. Ließ sich aber, bevor er eine Antwort erhielt von seinem Gegenüber, in einen Kuss ziehen. „Ein Freund von dir mir geholfen“, grinste jener.

Entsetzt starrte ihn Blaise an. Er hatte doch keinen etwas von seiner Liebschaft erzählt und welcher Slytherin würde freiwillig einen Griffendor Einlass in ihren Kerker gewähren. Sein Gegenüber fing an zu kichern. War es doch zu amüsant, wie Blaise sich fragte, wer dahinter gekommen war.

„Was lachst du?“, kam es barsch von Blaise. Er konnte es nicht leiden, dass er nicht wusste, was sein Freund wusste und dieser über seine Unwissenheit lachte. „Also, wenn du sowieso schlechte Laune hast, kann ich auch wieder gehen“, fuhr ihn der Andere an und verließ den Schlafsaal.

„Scheiße“, fluchte Blaise und schlug mit seiner Faust auf die Matratze. Seit Woche ging das schon so. Ständig stritten sie sich nur um sich dann für ein paar Stunden zu versöhnen, nur um dann fröhlich weiter zu streiten. Langsam hatte er die Nase gestrichenvoll von diesem Griffendor. Dabei war Blaise nicht mal Schuld an der derzeitigen Miesere, sondern sein Freund. Was fiel dem auch ein ihn einen Feigling zu

nennen, nur weil er nicht bereit war ihre Beziehung öffentlich zu machen. Nicht mal vor seinen besten Freunden oder besonders vor seinen besten Freunden wollte er es nicht.

Grummelnd und schlecht gelaunt, wegen des erneuten Streits, stieg er aus dem Bett und machte sich auf dem Weg zu den Duschen. Im Gemeinschaftsraum schaute er kurz zu den magischen Fenstern und erkannte, dass es noch recht früh sein musste, auf Grund der Finsternis, die draußen herrschte. Ein blick auf die Uhr verriet ihm, dass er sich nicht getäuscht hatte, denn sie zeigte ihm, dass es erst 5 Uhr war. Innerlich verfluchte er den Griffendor dafür, dass er ihn so früh geweckt hatte nur um anschließen wieder abzuhaufen.

Als Blaise aus der Dusche kam, fielen schon die ersten Sonnenstrahlen durch die Fenster, die die Gänge erhellten und die Temperaturen in den Gängen ansteigen ließ. Da Blaise keine Lust verspürte noch einmal in die kühlen Kerker zu gehen, beschloss er schon mal in die große Halle zu gehen und auf das Frühstück zu warten.

Er dachte eigentlich, dass er der einzige wäre, der so früh am Morgen in der großen Halle war, aber er musste mit erstaunen feststellen, dass er sich darin getäuscht hatte und, dass am anderen Ende des Slytherintisches eine ihn verraute Person saß. „Was machst du denn schon hier Draco?“, fragte er jenen verblüfft, als er sich zu ihm setzte.

„Eigentlich sollte ich eher von dir wissen was du hier machst“, meinte Draco und ein verbotenes Grinsen schlich auf sein Gesicht, das Blaise nicht deuten konnte. „Was wohl frühstücken“, antwortete er ihn patzig.

Im Gegensatz zu einem gewissen Griffendor ließ sich Draco nicht von Blaise auf Grund seiner Launen aus der Ruhe bringen. Unbeirrt fuhr er mit seinem Versuch fort, mit Blaise ein Gespräch zu führen, in dem er das Thema wechselte.

„Seit wann bist du eigentlich so gut mit Pansy befreundet?“, fragte er daher um ein anderes Thema einzuleiten. „Wie meinst du das?“, wollte Blaise wissen. „Sie erzählte mir neulich von diesen Muggelinstrument, das bei dir zu Hause ist. Wie hieß es noch?“, überlegte er laut. „Gisarte“ „Gitarre“, verbesserte ihn Blaise. „Ist ja auch egal“, meinte Draco und machte eine wegwerfende Handbewegung.

Eigentlich wollte er das Thema noch weiter vertiefen, als er sah, dass das Goldenetrio die große Halle betrat. „Das Wiesel und das Schlammblood müssen unseren Helden Gleitschutz geben“, rief er verächtlich durch die Halle damit die Drei es ja mitbekamen.

Mit erhobenem Haupt gingen die Drei Draco ignorierend zu ihren Haustisch und ließen sich auf ihren Stamplätzen nieder. Keiner von ihnen bekam mit, dass Harry traurig wirkte.

Hermine und Ron bekamen es nicht mit, weil sie zu sehr miteinander beschäftigt waren, als das sie etwas aus von ihrer Umgebung wahrnahmen. Blaise dagegen war zu sehr in Gedanken bei seinem Griffendor, sodass er gar nicht die Ankunft des Goldenentrios richtig mitbekommen hatte.

Draco dagegen tangierte das alles sowieso nur peripher, so wie es schien, denn

mittlerweile hatte er sich Crabbe zu gewandt, der sich auch grad zum Frühstück eingefunden hatte und erzählte diesen von seinen Ferienplänen.

Derweil füllte sich die große Halle mit Schülern und Lehrern und Dumbledore eröffnete das Frühstück, sodass sich die Teller vor ihnen füllten. Beherzt griffen die Schüler nach der Kürbispastete und den Kürbissaft. An allen Tischen herrschte ein reges Treiben, sodass keiner bemerkte, wie Blaise die große Halle verließ, noch bevor Dumbledore die Tafel aufgehoben hatte.

Er machte sich auf dem Weg zum Astronomieturm, um dort in Ruhe nachzudenken. Auf dem Turm war es Windstill und die Sonne hatte die Steine so erwärmt das man sich ohne Probleme auf den Boden setzen konnte. Ab und an zog eine Eule am Himmel entlang, die entweder in die Eulerei von Hogwarts flog und oder nach Hogsmeade ins Postamt.

Schon eine ganze Weile saß Blaise hier und genoss die Stille die ihn umgab, sodass er nicht mitbekam, wie noch jemand auf dem Astronomieturm kam.

„Hey“, ertönte es aus der Stille. Blaise blickte auf und erkannte seinen Geliebten Griffendor. „Hey“, erwiderte er die Begrüßung des Anderen, doch bei ihm klang sie im Gegensatz zu der seines Freundes leicht genervt, als schüchtern und versöhnlich. Ein Seufzen drang über die Lippen des Griffendors. „Eigentlich wollte ich mich mit dir wieder versöhnen, aber das hat wohl keinen Sinn“, schnaubte sein Freund und zog von dannen.

„Verdammte Scheiße“, brüllte Blaise. Jetzt hatten sie sich gestritten ohne sich vorher zu versöhnen. Frustriert verließ er den Turm um zu den Kerkern in den Gemeinschaftsraum der Slytherins zu gelangen.

Derweil im Griffendorturm

„Sei doch nicht traurig, nur weil er deine Gefühle nicht so erwidert, wie du es gern hättest“, ertönte Hermines Stimme. Sie hatte sich mit Ron und Harry in eine stille Ecke verzogen. „Was erwartest du schon von einem Slytherin“, fragte Hermine ihn rhetorisch und es klang von Anfang an wie eine abwertende Feststellung. „Vergiss ihn besser. Sonst wirst du nie glücklich“.

Noch eine Weile saß das Goldenetrio zusammen und beriet hin und her, was Harry machen sollte oder wer denn besser für ihn wäre. Doch Harry wollte keinen Anderen und als sie ihn Neville vorschlugen, begann er an der geistigen Zurechnungsfähigkeit der Beiden zu zweifeln.

Blaise hatte sich in der Zwischenzeit seine Gitarre aus dem Schlafsaal geholt und hatte sich auf gemacht um an seinen geheimen Stamplatz am See etwas zu spielen. Die Gitarre hatte er sich schon vor ein paar Monaten von seinen Eltern schicken lassen. Daher wusste auch Pansy von seiner Gitarre, da sie in dem Moment im Gemeinschaftsraum der Slytherins war, als die alte Schleiereule der Familie Zabini mit dem großen Packet ankam.

Er klimperte auf der Gitarre rum. Wirklich spielen konnte er nicht, auch wenn er sich vorgenommen hatte das zu ändern.

Blaise erinnerte sich noch ganz genau, wie er das erste Mal hier am See mit seiner Gitarre saß. Es war ein warmer Tag Ende September, keine Wolke stand am Himmel und die Sonne wärmte das Schloss so sehr auf, dass man es nirgends mehr aushielt außer in den Kerkern. Er war wohl der Einzige Slytherin, der nicht im Gemeinschaftsraum seines Hauses war.

Viele Ravenclaws waren draußen, genau wie Griffendors, die zum Teil im See schwammen oder einfach im Schatten eines Baumes ihre Hausaufgaben erledigten. Nur von den Huffelpuffs waren nicht so viele draußen, was wohl daran lag, dass ihr Gemeinschaftsraum sich auch irgendwo in den Kerkern befinden sollte.

An diesen warmen Septembertag saß er auch hier am Rande des verbotenen Waldes versteckt hinter ein paar Ginsterbüsche um etwas auf seiner Gitarre zu üben, was im überfüllten Gemeinschaftsraum nur schwer möglich war. So saß er da und ließ immer wieder unterschiedliche Töne erklingen die zwar kein Spiel ergaben, aber einzeln doch sauber klangen. Angelockt durch diese nicht zusammenpassenden Töne, näherte sich ihm ein Griffendor, der ziemlich erstaunt war, dass ein Slytherin ein Muggelinstrument besaß.

Seit diesem Zeitpunkt hatte er sich öfters mit dem Griffendor getroffen, der ihn angeboten hatte ihn beizubringen, wie man richtig eine Gitarre spielte. Schon nach kurzer Zeit wurden die Gitarrenstunden nicht mehr zum Üben verwendet, jedenfalls nicht auf der Gitarre. Sie merkten schnell, dass sie Beide nicht nur eine Leidenschaft fürs Gitarre spielen hatten, sondern auch Quidditch mit Begeisterung verfolgten und noch andere gemeinsame Interessen hatten. An einigen Tagen hatten Beide auch einfach nur im Gras gelegen, das gute Wetter genossen und geredet.

Irgendwann hatten sie dann gemerkt, dass sie Gefühle für den jeweiligen Anderen hegten und am Abend von halloween kamen sie dann zusammen.

Ein seichtes Lächeln schlich sich auf Blaise Gesicht, als er daran denken musste, wie sie zwei zusammen gekommen waren. Die große Halle war mit großen Kürbissen dekoriert und ein paar Schüler des Abschlussjahrganges hatten aus den drei Besen Feuerwhiskey ins Schloss geschmuggelt und teilten sie großzügig mit den Sechsklässlern.

Irgendwann war Blaise von dem starken Alkoholgehalt so schwindelig, dass er raus an die frische Luft wollte. Draußen wurde ihm bewusst, dass er wohl nicht der einzige war, der es mit den Feuerwhiskey übertrieben hatte, sondern auch viele der anderen Häuser draußen waren. Einige von ihnen stützen sich gegen die Wand des Schlosses und ließen das Abendessen noch einmal Revue passieren, auch Harry Potter, der sich an diesem Abend nicht an sich halten konnte.

Das nächste an das er sich dann erinnern konnte war, dass sein Griffendor ihn um den Hals fiel und anfang zu küssen, was er mit Freuden erwiderte. Seit dem waren sie fest

zusammen, auch wenn sie sich schon auf Grund der unterschiedlichen Häuser öfters in der Wolle hatte.

Doch so wie jetzt war es noch nie.

Er erwachte aus seinen Tagträumen, als er plötzlich in die Seite gezwickt wurde. Verdattert starrte er sein Gegenüber an, das sich als Draco Malfoy rausstellte. Genervt verdrehte Draco die Augen. „Sitz hier nicht rum und blas Trübsal, sondern versöhn dich wieder mit deinem dämlichen Griffendor“, erklang die genervte Stimme von Draco.

Mit großen Augen schaute ihn Blaise an „Woher weißt du?“, stammelte er. Ein genervtes Stöhnen entfloß Dracos Lippen „Wer glaubst du, hat ihn denn in die Kerker gelassen?“

„Du“, entsetzt starrte Blaise Draco an. „Warum“

„Das ist ja schon nicht mehr mit anzusehen, wie ihr euch immer streitet“, entgegnete ihn Draco. „Und nun komm, wir haben noch etwas zu erledigen“ Er zerrte Blaise auf die Beine und verkleinerte mit einem Zauberspruch dessen Gitarre und steckte sie in die Tasche seines Umhangs.

„Wohin wollen wir denn?“, fragte Blaise ihn, aber Draco antwortete ihn nicht, sondern zog ihn weiter in Richtung Eingang. Dort begaben sie sich zu den Treppen, die sie in den siebten Stock führten. Draco zog Blaise immer weiter, bis sie vor einen Portrait mit einer fetten Dame halt machten.

Diese hielt gerade ein Kaffeeklatsch mit ein paar Hexen ab und berichtete ihn von dem Benehmen der Schüler, als sie sich unterbrach und Draco und Blaise eingehend musterte. „Ihr gehört, aber nicht hier her“, meinte sie leicht hochnäsiger. „Fidibus“, sagte Draco und trotz Widerworte der fetten Dame musste sie zur Seite schwingen und den Eingang in den Griffendorturm freigeben.

Etwas mühselig kletterte Blaise gefolgt von Draco durch das Loch. Im Gemeinschaftsraum befand sich zu Zeit nur eine Person, die sich auch gleich zu den Eindringlichen umdrehte.

„Was willst du denn hier“ fauchte ihn die Person an, die sich als Harry herausstellte. „Na dich such ich bestimmt nicht“, fauchte Blaise und war schon dabei sich umzudrehen, als ihn Draco von hinten weiter in den Gemeinschaftsraum schob. In dem Moment trat auch Draco in Harrys Blickfeld.

„Haben sie euch aus den Kerkern geworfen oder was“, fauchte er nun weiter.

Bevor einer der beiden Slytherin antworten konnte, drang eine angepisste Stimme von der Treppe nach unten. „Kann man hier eigentlich nie seine Ruhe haben!“. Ein Türknallen verriet, dass die Person, zu der die Stimme gehörte, sich wieder in den Schlafsaal verzogen hatte.

„Na los, mach schon“, zischte ihn Draco ins Ohr „Ich will hier schnell wieder weg“.

Zögernd ging Blaise auf Harry zu, nur um an ihn vorbeizugehen und die Treppen zu den Schlafsälen hinaufzusteigen. Er stieg die Treppe immer weiter hinauf bis er vor der Tür des Schlafsaales der sechsten Klasse stehen blieb und anklopfte. „Ja“, knurrte eine Stimme von drinnen. Entschlossen öffnete Blaise die Tür und trat vorsichtig ins Zimmer.

Die Vorhänge der Betten waren alle zu gezogen, sodass Blaise nicht wusste zu welchem Bett er gehen sollte, weshalb er einfach in der Mitte des Raumes stehen blieb. „Seamus?“, fragte er in den Raum.

Der Vorhang des Bettes, das rechts vom Fenster stand, bewegte sich und wurde aufgezogen. „Was willst du?“, fuhr ihn Seamus patzig an. Der Blick von Seamus sprach für sich. Er war immer noch sauer auf Blaise.

Innerlich spürte dieser wie die Wut wieder in ihn hochstieg, weshalb er in Gedanken bis 10 zählte, bevor er anfang zu sprechen. „Ich wollte mich bei dir entschuldigen“.

„Ach“, Seamus Stimme triefte nur so vor Sarkasmus. „Nun, da Draco von mir weiß und damit kein Problem hat kommst du wieder angekrochen“. Finster starrte er Blaise an, der ihn fest in die Augen blickte. „Was hat das denn damit zu tun“, versuchte er seinen Freund zu beruhigen, doch genau mit diesem Satz hatte er den Kessel zum Überkochen gebracht.

„Was es damit zu tun hat?!“, schrie Seamus „Wenn Draco dagegen wäre, hättest du nie eine Versöhnung angestrebt“. Während er das Blaise an den Kopf geworfen hatte, lösten sich aus seinen Augen die ersten Tränen und nun kauerte er auf dem Bett, wie ein schmerzen Leidender.

Mit wenigen Schritten war Blaise an Seamus Bett getreten und wollte diesen in die Arme schließen, doch Seamus stieß ihn immer wieder von sich.

„Seamus“, flüsterte Blaise nah an dessen Ohr. „Ich liebe dich“. Blitzartig drehte sich Seamus zu Blaise und guckte ihn mit großen Augen an. „Wirklich?“, fragte er zaghaft, konnte er doch nicht glauben, dass Blaise ihn wirklich liebte. Dieser bestätigte Seamus Frage mit einem Nicken, bevor ihn endlich in seine Arme schloss um ihn dann in einen leidenschaftlichen Kuss zu ziehen, während er ihn in die Kissen drückte.

Unten in Gemeinschaftsraum hatten sich Harry und Draco eine ganze Zeit lang angeschwiegen, bis letzterer endlich die Initiative ergriff.

„Wenn Blaise nicht bald wieder kommt geh ich“, murrte Draco und war schon dabei sich von dem Sessel, auf den er sich gesetzt hatte zu erheben, als Harry aufsprang und ihn wieder auf das Polster drückte. „Gibt es noch etwas zwischen uns zu klären?“, fragte er scheinheilig und wollte Harry eigentlich von sich drücken, aber selbiger näherte sich einfach Dracos Gesicht und küsste ihn.

Ein Lächeln schlich sich auf Dracos Gesicht, warum reden, wenn man Sex haben konnte. Doch so weit kamen die Beiden gar nicht. Sie waren gerade dabei ihre Hände unter das Oberteil des jeweils Anderen zu schieben, als sich das Portrait öffnete und Ron und Hermine eintraten. Erschrocken über das Erscheinen der Beiden fuhren Harry

und Draco auseinander. „Komm“, flüsterte ihm Draco ins Ohr, griff nach seiner Hand und zog ihn aus dem Griffendorturm um ihm zum Raum der Wünsche zu schleifen.

„Fuck“, murrte Blaise wenige Stunden später, als er sich auf seinen Platz am Slytherintisch setzte und die Augen zusammen kniff. Neben ihm ließ sich Draco locker auf seinen Platz fallen und grinste ihn frech an. „Du hast dich wirklich von einem Griffendor flachlegen lassen“, amüsierte sich Draco.

„Das glaubst du doch selbst nicht“, knurrte Blaise ihn an. „Seamus war bis vor kurzem noch Jungfrau und hat mich aus dem Bett geworfen“ Jetzt konnte Draco gar nicht mehr an sich halten und lachte laut los.

„Fall du mal aufs Steißbein“, fuhr er Draco an. „Das tut verdammt weh“. Schlagartig hörte Draco auf zu lachen, da er befürchtete, dass Blaise ihm das zeigen wollte, wie das wäre, indem er ihn vom Stuhl schubsen würde.

„Wie war es denn?“, fragte er stattdessen lieber um Blaise ja nicht auf falsche Gedanken zu bringen.

„Hast du schon mal mit einer Jungfrau geschlafen“, stellte ihn Blaise eine Gegenfrage. „Wer denkst du hat Harry, denn den Sex näher gebracht?“, setzte Draco eine Frage oben drauf.

Am Griffendortisch setzten sich am Abend Seamus und Harry unter Schmerzen, die sie aufstöhnen ließ, auf ihre Plätze.

Ich hoffe, dass ich die schlimmsten Fehler verbessert habe, aber sollten sich doch noch welche finden bitte bescheid sagen